Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 30=50 (1884)

Heft: 10

Artikel: Blocksystem Heeren

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-95947

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

rungen aller Art ausgesetzt. Hundertegingen auf biefem | noch um fast zwei Jahre, boch um ben Preis bes idredlichen Rudzuge zu Grunde, andere gerftreuten fich, einige tobteten fich fogar felbft aus Bergmeif. lung. Dabei maren alle Bande ber Disziplin ge= lockert. Nach der Ankunft in Arica waren von ben 20,000 Mann, welche bie Allirten por bem Gefechte bei Bifagua befeffen, nur mehr 14,000 gerlumpte, bemoralifirte und erichopfte Golbaten übrig. Jeber bentenbe Menfch mußte fich fagen, baß ber Krieg bereits verpfuscht fei. Was konnten bie Muirten von biefen bemoralifirten Schaaren, mas von neu aufgetriebenen Milizen erwarten, gegen einen Feinb, ber mit 20,000 Mann fiegreich im Lande ftand, die Provinzen Tarapaca und Cobija befett hielt, bie Berrichaft zur Gee befaß, bie Ruften blokirte und eventuell noch 20,000 Mann frifche Truppen berangieben tonnte? Satten bie Alliirten bamals Frieden geschloffen, so maren fie mit den beiben verlorenen Provinzen und einer tleinen Rriegsentschäbigung bavongetommen unb hatten fich viele Opfer erfpart.

Statt beffen erhob jest die Revolution in Bern und Bolivia bas Haupt.

Daza war am 11. November mit 2500 Bolivianern von Tacna aufgebrochen, um Buendia in Dolores bie Sand zu reichen. Um 16. fam er in Cobpa (190 f. B.) an, wo ihm jeboch ber Muth Und ba er eben ein Telegramm von Brado erhalten hatte, in welchem biefer feine Beforgniß megen Daja's Beitermarich aussprach, nahm er bies zum Bormand, ben Rudmarich anzuordnen. Seine Truppen maren bamit unzufrieben, doch mußte Daza fie zu beschwichtigen. Die in Cobpa gurudgelaffenen Boften maren es, bie por bem Gefecht bei Dolores Sotomapor fo beunruhigt und ihm bie Meinung beigebracht hatten, Daza merbe ihn eher als Buendia angreifen.

In Arica traf Daza mit Prabo zusammen und berieth fich mit ihm. Die Aufregung mar eine große. Prado fah fich genothigt, Buendia und Suarez abzuseten und vor ein Rriegsgericht zu ftellen. Der rankesuchtige Rontreadmiral Mon = tero erhielt ben Oberbefehl.

Brado murbe bei feiner Ruckfehr nach Lima fehr tuhl empfangen, und ber ehemalige, wegen Bergeudung ber Staatsgelber entlassene Finanzminister Dr. Don Nicolas be Bierola, ein unruhiger und ehrgeiziger Revolutionar, fprach offen von ber Nothwendigkeit eines Regierungswechsels. Prado betam Ungft und ichiffte fich heimlich am 18. Des gember nach Europa ein. Nach feiner Flucht brach in Lima Revolution aus, inbem vier Bataillone für die Ernennung Bierola's zum Diktator ein. traten. Nach mehrtägigen Rampfen, welche 300 Tobte kosteten, hielt Bierola am 23. Dezember feinen feierlichen Gingug in Lima, von Allen, felbft von seinem Feinde Montero als Diktator aner= fannt.

Piérola entwickelte thatfächlich große Energie und suchte Gambetta's "Widerstand à l'outrance" nachzuahmen. Freilich mit bemfelben negativen Refultate: er verlangerte mohl ben Wiberftand ! Rube feten und mieber Spannen. Das obere Ende

vollständigen Ruins feines Baterlandes.

Inzwischen hatte Montero in Arica seine Ranke bereits begonnen. Zuerft wollte er fich ben Ginfaltopinsel Daga vom Balse ichaffen. Da er aber nicht mußte, wie sich beffen Leib-Bataillon benehmen murbe, beschloß er, zu einer Lift zu greifen. Er lub Daza zu sich nach Arica, angeblich um ben Rriegsplan zu berathen. Daza tam am 27. Dezember und ichlug vor, mit seinen Truppen nach Bolivia gurudzumarichiren und bie Chilenen bei Untofagafta im Ruden anzugreifen. Dabei mar es ihm jedoch blos barum zu thun, ber in La Paz brohenden Revolution zuvorzukommen, seine Autoritat wieder berguftellen und bann, fern vom Schuf, auf ben Lorbeeren zu raften.

Bahrend Daza fo feinen "Rriegeplan" entwickelte, zettelten jeboch Montero's Agenten in seinem Lager einen Aufstand an, welcher jur Abfetung Daga's führte. Diefer erfuhr hievon erft, als er icon am Bahnhofe mar. Er kehrte naturlich um und bat Montero um Schut, nicht miffend, bag biefer felbst ber Unftifter gemejen. Montero gudte bie Uchfeln, und da balb barauf die Nachricht kam, in La Paz sei eine Revolution ausgebrochen und man wolle Daza töbten, so ergriff bieser bie Flucht nach Guropa. Statt ihm murbe Oberft Camaco, ein tabellofer Charakter (in Bolivia eine große Gelten= heit!) zum Rommandanten ber Truppen und Beneral Campero jum Prafibenten von Bolivia gewählt.

Damit ichließt bie erfte Beriobe bes fubamerita. nischen Rrieges. (Fortfetung folgt.)

Blodinftem Seeren.

Wenn auch nach burchgeführter Bewaffnung ber fammtlichen Armeen mit mobernen Orbonnanggewehren die Renntniß ber immer neu auftauchen. ben Verschlußkonstruktionen für ben Offizier von birektem Interesse nicht ift, so verbienen boch eine zelne, besonders einfache und finnreiche Ronftrut. tionen aus ber Maffe hervorgehoben zu merben, um an ihnen bie Fortschritte ber Entwicklung und bie Bermerthung neuer Ibeen zu ftubiren.

Gine biefer einfachen Berichluftonftruttionen, melde in Privatfreisen bereits vielfeitige Berbreis tung gefunden hat, ift bas Kallblockinftem Beeren mit Bugelbewegung.

Der fehr kurze und schmale Verschlugblock mit Bunbftift bewegt fich fentrecht in Falgen bes Berichluggehäuses auf und ab.

Abzugbügel und Abzugbügelplatte sind maffin gehalten und bilben ein Banges, bas, um eine hintere Achse beweglich, sich vorwärts hebt und fentt. In ber Mitte ber Platte figen Sahn und Abzug bicht aneinander, gleichsam einen Abzug bilbenb.

Der hahn ift ein Winkelhebel, an ber Winkelfpige mit Spann= und Ruhraft; ber über bie Platte vorstehende bogenformige Urm wirkt als Hahnhammer, der untere als hahnkamm zum in bes bicht vor letterem liegenden Abzugs fungirt als Stangenschnabel für die Spann. und Ruhraft bes Hahns.

Im vorberen Bogen bes Bügels liegt ein Eperrhebel mit Nase zum Ginhaten in einen Schlit ber Gehäuseschle zum festen Sit bes Bügels.

Auf ben Abzug und ben Sperrhebel wirkt gleich= zeitig bie zwischen beiden angebrachte Tformige Abzugs= und Sperrfeber.

Die um die Bugelachse gelegte doppelarmige Stangenfeber greift mit ihrem freien Ende hinter ber Achse am Sahnhammer an.

Die Abzugsplatte hat am hinteren Enbe eine schräg nach vorn geneigte Stütze, welche in einen Ausschnitt bes Blocks hineingreift, beffen festen Sit bei geschlossener Waffe vermittelt und ihn mit ber Bügelbewegung zum Deffnen senkt und zum Schließen hebt.

In der rechten Gehäusewand liegt ber Aus werfer, ein Winkelhebel, auf deffen unterem Arm ber sich senkenbe Block gum Drehen und Auswersen aufschlägt.

Der Mecanismus erforbert zwei Griffe:

- 1. Druck auf ben Sperrhebel zum Auslösen bestelben und Senken bes Bügels: Spannen, Deffnen, Auswerfen ber Hulje.
- 2. Beben bes Bugels: Schliegen.

Bei einem Druck auf ben Abzug und gleichzeitis gem Anhalten bes Hahnkammes tritt ber Stangen= schnabel in die Ruhraft ober er wird bei weiterem Zuruckgehen ganz entspannt und umgekehrt wieber gespannt.

Das Auseinanderstehen von hahnkamm und Abzug lagt beutlich erkennen, bag bas Schloß nicht gespannt ift.

Der ganze Mechanismus ift fehr solib und eins fach. Nur zu bemerken bliebe, baß ber nach bem Schuß vorstehenbe Zunbstift beim Deffnen in ben Blod zurücktreten mußte, um bessen Senken nicht in Frage zu stellen.

Die Einfacheit bes Gebrauchs und ber Behandlung empfiehlt ben Berschluß für Jäger und Schühen. Die Hofbüchsenmacher Nagel u. Menz in Baben-Baben liefern berartige Waffen. W.

Schweizerische Offiziersgesellschaft.

Mit Begleitschreiben vom 30. November 1883 theilte das Zentralkomite dem eidg. Militärbepartement die Beschlüsse mit, welche die schweizerische Offiziersgesellschaft in ihrer Generalversammlung vom 13. August a. p. gefaßt hatte, und mit Zuschrift vom 14. Februar a. c. gibt das Militärsbepartement hierauf Antwort, welche wir im Résumé zur Kenntnis der Mitglieder der schweizerischen Offiziersgesellschaft bringen:

1. Die Beröffentlichung ber Berichte schweizerisicher Offiziere über Miffionen in's Ausland sei prinzipiell nicht ausgeschlossen, bagegen behalte sich bas Departement in jedem einzelnen Falle den Entscheid vor, ob und in welchem Umfange dies selben ber Deffentlichkeit übergeben werden durfen.

- 2. Die Frage ber Militärmusiken werde durch eine Spezialkommission geprüft und die bezüglichen Anträge der Generalversammlung seien derselben zur Berwerthung zugestellt worden; bezüglich des Liederbuches in französischer Sprache sei diese Ansgelegenheit dem Militärvereine der romanischen Schweiz unterbreitet.
- 3. Auch die Beschlußsassung und der Bericht bestreffend ben militärischen Borunterricht und die Kadettenfrage sei der eidg. Kommission zur Kenntsnißnahme und Berwerthung übermittelt worden; das Departement schenke der Aussührung des § 81 der M.-D. stets seine volle Ausmerksamkeit.
- 4. Dem Bunsch nach Unteroffiziersschulen sei burch Berlegung ber Unteroffiziersschießschulen in bie Kreise, soweit bie Berhältnisse es erlauben, Rechnung getragen und bie Erfahrung werbe lehren, ob und welche Modisitationen am erlassenen Instruktionsplan anzubringen seien.
- 5. Die Frage ber stärkeren Munitionsbotirung sei im bejahenden Sinne entschieden worden und werbe im Budget pro 1885 ihre Erledigung finden.
- 6. Das Departement behalte sich vor, die Frage betreffend Rekrutirung der Artillerie, namentlich mit Rücksicht auf die Bestände der Landwehr, noch näher zu prüfen. Was die gewünschte Berlängesrung der Dienstzeit im Auszug für die Hauptleute der Artillerie betreffe, so liege es, wenn das ganze Offizierskorps von dieser Nothwendigkeit durchedrungen sei, in der Hand der Batteries und Kolonnenkommandanten, durch freiwilliges Fortsbienen diesem Uebelstande zu begegnen.
- 7. Dem Gesuch, auch in ber Landwehr bie Ras vallerie-Regimentskommandos zu besetzen, sei jüngst theilweise Bollzug verschafft worden und werde auch fernerhin nicht außer Acht gelassen werden.
- 8. Der Wunsch ber Sanitätsoffiziere bezüglich Organisation bes Sanitätsbienstes, sowie beren Grabverhältnisse involvire eine Aenberung bes Gesetze und solle anläglich ber Behandlung ber Reorganisation bieses Dienstes genau geprüft werben.
- 9. Dem Oberpferbearzt sei bas Referat bezüglich Reorganisation ber Beterinar-Bieberholungskurse, sowie ber Beschluß betreffend Gintritt ber Beterinar-offiziere in die Armee mit Lieutenantsrang zu nasherem Studium überwiesen.
- 10. Die Frage bes Winterbeschläges werbe ben Waffenchess der Kavallerie und Artillerie, sowie dem Oberpferdearzt vorgelegt, mit der Weisung, sie einsläßlich zu begutachten und befinitive Anträge, wenn möglich, einzubringen.

Rathschläge für die Ausbildung der Kompagnie im Schießen im Anschluß an die Schießinftruktion. Bon v. Brunn, Hauptmann und Kompagniechef im pommer'schen Jägerbataillon Nr. 2. Berlag der Liebel'schen Buchhandlung in Berlin. gr. 8°. 103 Seiten. Preis Fr. 2. 70.

In ber Einleitung bes vorliegenben Werkes weist ber Berfaffer auf bie Wichtigkeit einer grundlichen Schiegausbildung bin. Sammtliche europaischen